

## STANDORT

Felszeichnung  
Begehung : 24.8.2024**Gemeinde** : Horrenbach-Buchen**Nummer** : 3623.01**Kanton** : BE**Ort** : Vordere Zugschwand, beim Zugschwand Hohwald,  
nahe dem Hornegg-Graben**Karte** : LK 1208 **Koordinaten** : 625.874|180.895|1170

Darstellung einer mit gepickten und nachpolierten Rinnen (piquetage / polissage) hergestellten Gravierung eines Labyrinths im Stil des 2. oder 1. Jahrtausends <sup>1)</sup> auf der Südostseite des Teilstücks eines erratischen Blocks.

Das Labyrinth bedeckt eine Kreisfläche von etwa 17 cm Ø. Die Rinnen sind mit einer dünnen Verwitterungsschicht bedeckt, an einigen Stellen wachsen in den Rinnen kleine grünlich-gelbe Flechtenthalli.

**Bibliographie** : Aeschlimann, Christian (2021) 700 Jahre Eriz : die östlichste Gemeinde im Zulgtal als Bindeglied zwischen Emmental und Berner Oberland : Jubiläumsschrift mit Hintergrundinformationen über die "Freuden und Leiden" der Gemeinde Eriz und vieler ähnlicher Rand- und Berggemeinden. Steffisburg ,208 S, mit 2 Fotos der 'Steinritzung' auf Seite 157; P. Mitt. ADB 2024 (M. Ramstein).



Rechts neben dem Orientierungspfeil und oberhalb des GPS-Geräts sind schwammähnliche Vertiefungen (< 10 mm Ø. bis 5 mm tief) sichtbar, die durch die Verwitterung der Gesteinsoberfläche entstanden sind. An einigen Stellen sind die Pickschläge zu erkennen, in denen die Rinnen verlaufen.

<sup>1</sup> Sehr ähnlich einer bekannten Darstellung eines der Labyrinth aus dem Rocky Valley, Tintagel (Corwall, England, 50.671390 N, 4.728472 W), die ins 18. Jahrhundert vor Christus datiert werden und einigermaßen witterungsgeschützt an vertikalen Wänden angebracht sind. Siehe u.a. <https://www.megalithic.co.uk/article.php?sid=4556>

Auf der Nordostseite dieses Blocks ist ein einfaches Astkreuz (lateinisches Kreuz mit Aststümpfen) mit etwa 7 cm langen Armen sehr sorgfältig etwa 1 cm tief eingraviert und vermutlich mit roter Farbe (von der in den vertikalen Armen noch ein Rest vorhanden ist) bemalt. Solche Kreuze wurden von der Gothik (13. Jh.) bis ins 19. Jahrhundert als Symbol für das ewige Leben verwendet.



Kontrastverstärkte Foto (vor 2021) des Labyrinths:  
 Fotoreproduktion aus Aeschlimann 2021.



Versuch einer Nachzeichnung  
 der Labyrinth-Gravierung



### Beurteilung :

Beim Gestein des Block, der wahrscheinlich aus dem Gebiet des Burstgipfels (1968 m) oder des Bluemhorns (1940 m) in den Hornegg-Graben hinunter getragen wurde, handelt es sich um Kieselkalk, vermutlich *Kalkoolith* ('Eierstein') oder *Sichelkalk* (Kieselkalk mit versteinerten Spongien), wie aus den neben der Gravierung auf dem Block sichtbaren schwammähnlichen Vertiefungen (< 10 mm) zu schliessen ist.

Das Alter der vorliegenden Gravierung ist nicht bekannt, die Gravierung scheint auf den ersten Blick sehr alt zu sein. Soweit bekannt, treten die bekannten Gravierungen von Labyrinth und den dazu ähnlichen Spiralen und konzentrischen Kreissystemen immer in grösserer Zahl oder in Nachbarschaft zu anderen Felsgravierungen auf (Newgrange und Knoth in Irland, Cornwall in England, Malta, Lairfall in Norwegen, Lanslevillard in Frankreich, Galizien und Leon in Spanien, Val Camonica in Italien). In der Umgebung der vorliegenden Gravierung von Horrenbach-Buchen ist aber keine andere Felszeichnung bekannt.

Es ist zu berücksichtigen, dass die natürliche Abwitterung (Abtragung, Abrasion, Auflösung) von Kalksteinoberflächen, die der Witterung ausgesetzt sind, einige Millimeter in tausend Jahren beträgt (2 - 20 mm, je nach Gesteinstyp und klimatischen Verhältnissen). Beim Block von Horrenbach-Buchen ist die Wirkung der natürlichen Abwitterung in Form von kleinen Vertiefungen auf den Flächen neben der Gravierung gut sichtbar, in der Kreisfläche der Gravierung sind diese Abwitterungsformen nicht vorhanden, die Fläche wurde offensichtlich für das Gravieren des Labyrinths geglättet. Die vorhandenen grünlich-gelben Krustenflechten von etwa 1 - 2 cm Durchmesser sind bei einer Wachstumsrate von 0,1-2 mm pro Jahr<sup>2</sup>) weniger als 200 Jahre alt. Die beschriebene Zeichnung ist wohl – wie das Astkreuz – neuzeitlich, d.h. zwischen dem 16. und dem 21. Jahrhundert graviert worden.

<sup>2</sup> Radialer Zuwachs von Krustenflechten der Alpen, nach Masuch, Georg (1993) Biologie der Flechten, Tab. 8.1 Seite 206.